



Digitale Souveränität

Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident

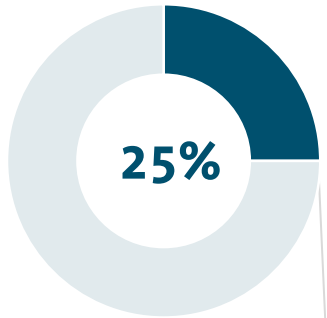
Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.



Berlin, 12. Mai 2015

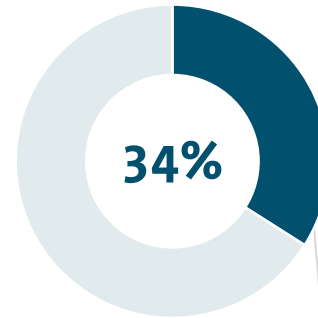
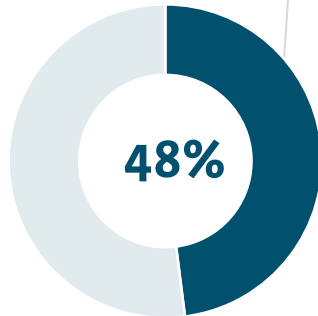
Digitalisierung verändert Geschäftsmodelle

Welche Aussagen treffen im Zusammenhang mit der Digitalisierung auf Ihr Unternehmen zu?



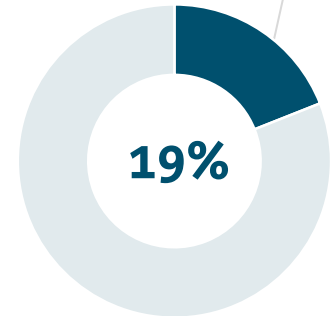
Wettbewerber aus unserer Branche, die frühzeitig auf die Digitalisierung gesetzt haben, sind uns voraus.

Wettbewerber aus der Internet- bzw. ITK-Branche drängen in unseren Markt.



Wir haben Probleme, die Digitalisierung zu bewältigen.

Die Digitalisierung gefährdet die Existenz unseres Unternehmens.



Angabe: »Trifft voll und ganz zu« + »Trifft eher zu«
Basis: alle befragten Unternehmen
Quelle: Bitkom Research, ARIS

Deutschland liegt im digitalen Mittelfeld

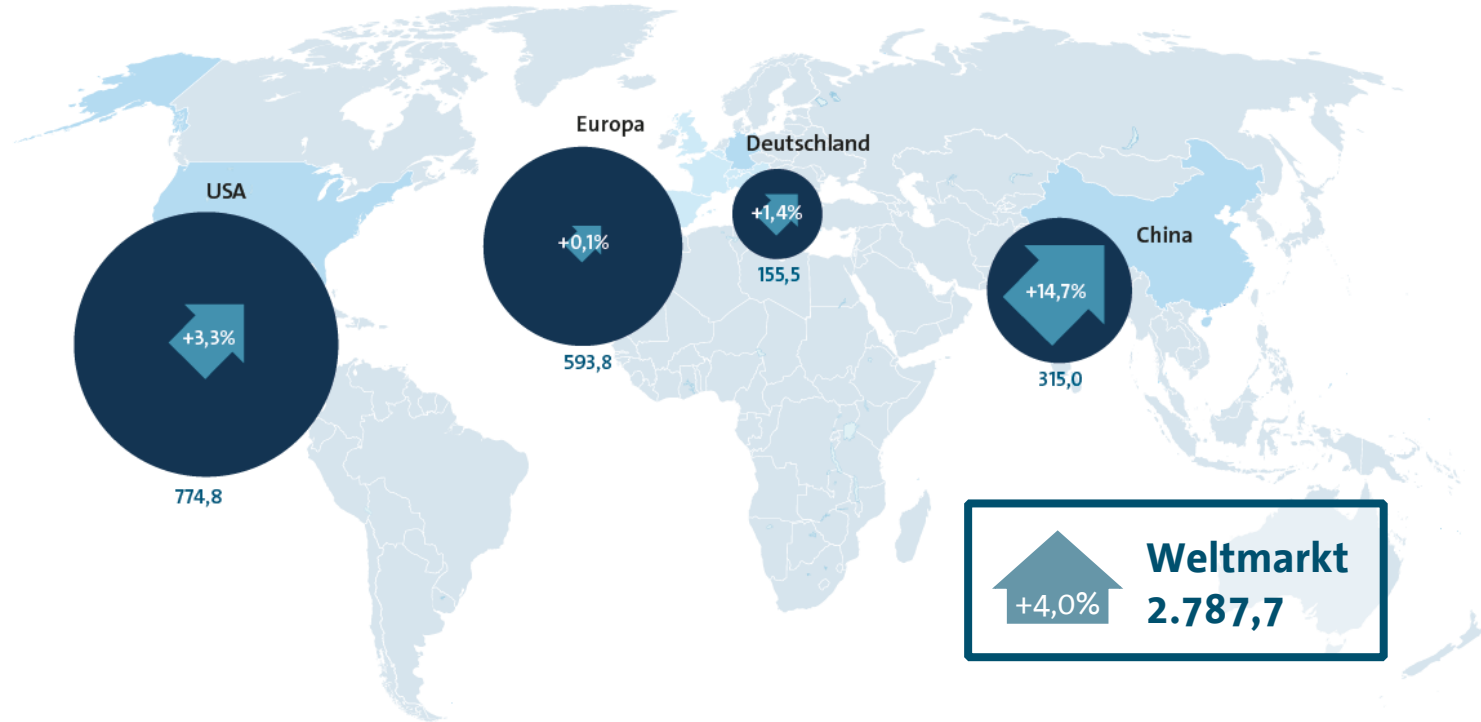
DESI 2015	
1	Dänemark
2	Schweden
3	Niederlande
4	Finnland
5	Belgien
6	Großbritannien
7	Estland
8	Luxemburg
9	Irland
10	Deutschland
11	Litauen
12	Spanien
13	Österreich
14	Frankreich
15	Malta

WEF 2014	
1	Finnland
2	Singapur
3	Schweden
4	Niederlande
5	Norwegen
6	Schweiz
7	USA
8	Hong Kong SAR
9	Großbritannien
10	Südkorea
11	Luxemburg
12	Deutschland
13	Dänemark
14	Taiwan, China
15	Israel

BMWi 2014	
1	Israel
2	Südkorea
3	Großbritannien
4	Japan
5	Deutschland
6	Finnland
7	Dänemark
8	China
9	Niederlande
10	Frankreich
11	Brasilien
12	Italien
13	Spanien
14	Polen
15	Indien

Nachfrageschwäche in Europa

ITK-Markt international 2014 in Milliarden Euro



In Europa fehlen Flaggschiffe

IT services		Software	Communi- cations equipment & services	IT hardware	PCs, laptops, and tablets	Handsets	Consumer electronics	Semi- conductors	Electronics components
1. IBM	11. Lockheed Martin	1. Microsoft	1. Cisco	1. HP	1. Apple	1. Samsung	1. Samsung	1. Samsung	1. TE Connectivity
2. HP	12. T-Systems	2. IBM	2. Ericsson	2. Canon	2. HP	2. Apple	2. Sony	2. Intel	2. Panasonic
3. Fujitsu	13. CGI	3. Oracle	3. Huawei	3. Dell	3. Lenovo	3. Nokia	3. LG	3. Texas Instruments	3. Samsung EM
4. Accenture	14. NEC Corporation	4. SAP	4. Alcatel Lucent	4. Ricoh	4. Dell	4. HTC	4. Canon	4. Qualcomm	4. Murata
5. NTT Data	15. Dell	5. Symantec	5. NSN	5. IBM	5. Samsung	5. LG	5. Nikon	5. Toshiba	5. Sony
6. Hitachi	16. Infosys	6. EMC	6. NEC Corporation	6. Hon Hai Precision	6. Acer	6. Sony	6. Panasonic	6. SK Hynix	6. TDK
7. CSC	17. Deloitte	7. CA Technologies	7. ZTE	7. EMC	7. Asus	7. Huawei	7. Nintendo	7. STMicro- electronics	7. Amphenol
8. Cap Gemini	18. EMC	8. Adobe	8. Panasonic	8. Xerox	8. Toshiba	8. Research in Motion	8. Microsoft	8. Renesas	8. Molex
9. Tata Consultancy	19. Wipro	9. HP	9. Qualcomm	9. Epson	9. Fujitsu	9. Google	9. TCL Multimedia	9. Micron	9. Alps Electronics
10. Atos	20. Xerox	10. Intuit	10. Motorola Solutions	10. Toshiba	10. Panasonic	10. ZTE	10. Sharp	10. Broadcom	10. Kyocera

Digitale Souveränität

»Dazu treten wir für eine europäische Cybersicherheitsstrategie ein, ergreifen Maßnahmen zur Rückgewinnung der technologischen Souveränität, unterstützen die Entwicklung vertrauenswürdiger IT- und Netz-Infrastruktur sowie die Entwicklung sicherer Soft- und Hardware und sicherer Cloud-Technologie.«

Koalitionsvertrag von Union und SPD

»Wir müssen wieder Vertraulichkeit im Netz garantieren können und als Deutsche und Europäer unsere digitale Souveränität zurückgewinnen. Dafür werden wir viel Geld ausgeben müssen.«

**Alexander Dobrindt,
Bundesminister für Verkehr und digitale
Infrastruktur**

»Mein Ziel ist, dass Deutschland und Europa Innovationen anführen (...) Nur so werden wir es schaffen, in einer globalisierten Welt Standards zu setzen, Marktführerschaft zu erreichen und zugleich unsere digitale Souveränität zu sichern.«

**Sigmar Gabriel,
Bundesminister für Wirtschaft und Energie**

»Wir haben derzeit keine europäische, keine deutsche, keine eigene digitale Souveränität und zu wenig digitale Autorität. Die zu gewinnen, muss ein Ehrgeiz Europas sein ... Ein Weckruf dafür ist notwendig.«

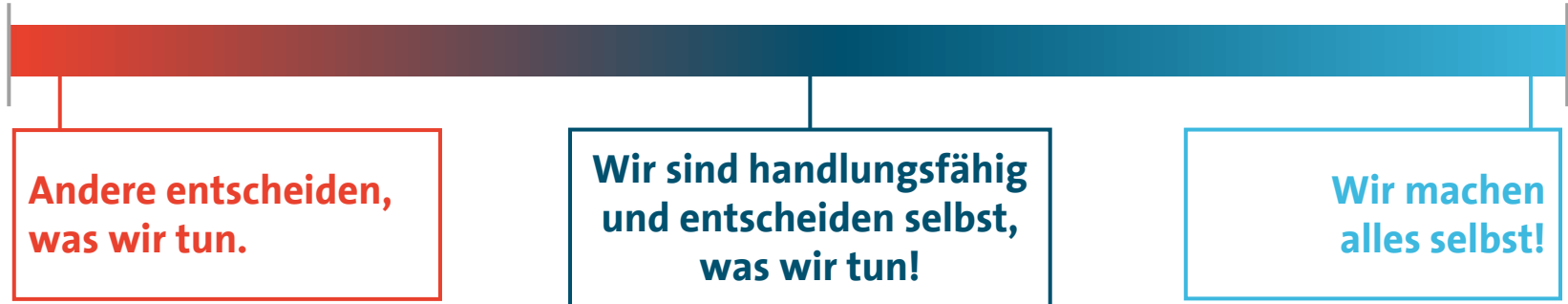
**Günther H. Oettinger,
EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und
Gesellschaft**

Fremdbestimmt – souverän – autark

Fremdbestimmung

Souveränität

Autarkie



Wir verfügen in digitalen Schlüsseltechnologien über keine eigene Kompetenz.

Uns fehlt die Fähigkeit, Technologien in puncto Sicherheit zuverlässig zu bewerten und sie im Bedarfsfall zu härten.

Wir verfügen in zentralen Technologiefeldern, Diensten und Plattformen über eigene Fähigkeiten auf weltweitem Spitzenniveau.

Wir sind in der Lage, selbstbestimmt und selbstbewusst zwischen Alternativen leistungsfähiger und vertrauenswürdiger Partner zu entscheiden.

Wir entwickeln und fertigen Schlüsseltechnologien mit eigenen Ressourcen.

Wir ziehen Technologien aus eigener Fertigung Technologien Dritter auch dann vor, wenn sie weniger leistungsfähig sind.

Ziele digitaler Souveränität



Anbietersouveränität

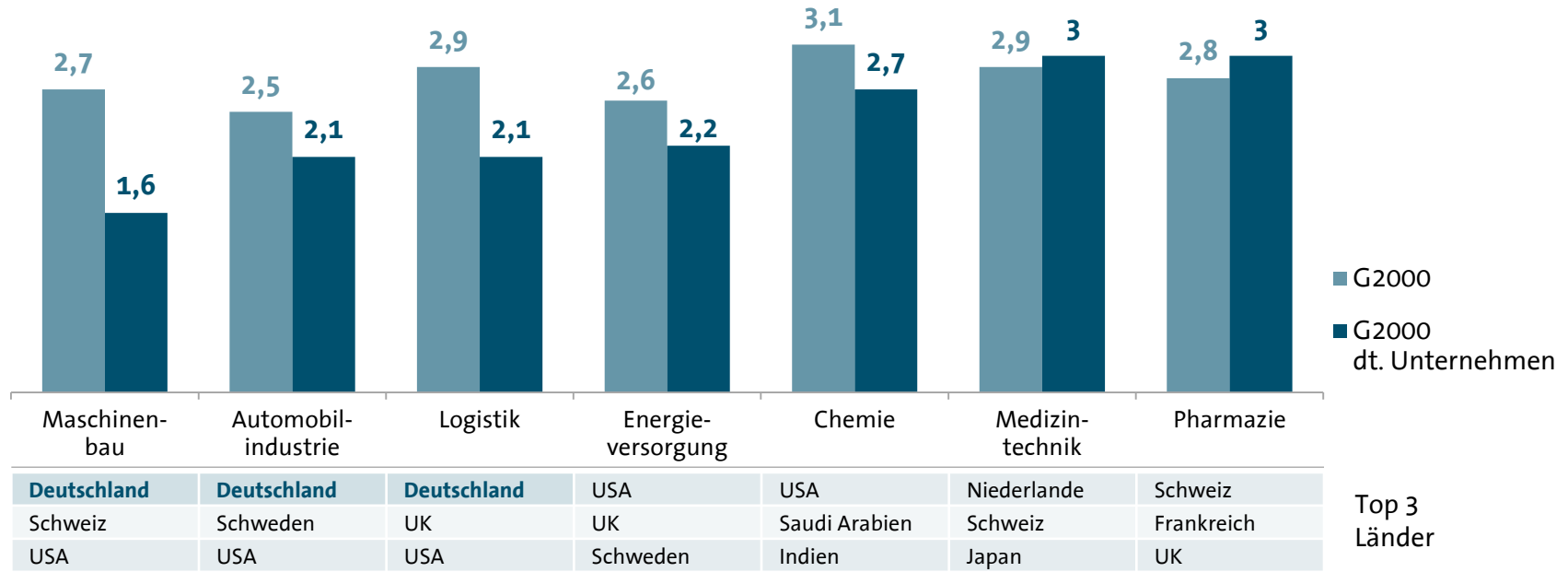
Digitale Leistungsfähigkeit von Unternehmen



Anwendersouveränität

Digitale Handlungsfähigkeit von Staat und Verbrauchern

Digitale Wettbewerbsfähigkeit deutscher Leitindustrien



Digitale Wettbewerbstätigkeit der G2000 Unternehmen nach Industrien (n=227); Bewertung: 1 = im hohen Maße digitalisiert, 2 = zum Teil digitalisiert, 3 = kaum digitalisiert, 4 = nicht digitalisiert; basierend auf Accenture G2000 Unternehmensrangliste und Accenture's Digital Index

Deutschland muss...

... Motor einer digital souveränen EU sein

... Europa zum Heimatmarkt machen

... zum europäischen Start-up-Hotspot werden

... seine Forschungsförderung auf Digitaltechnologien konzentrieren

... Datenvielfalt und Datenschutz ins Gleichgewicht bringen

... sein Bildungsideal um ein digitales Bildungsideal ergänzen

... seine Kommunikation optimal schützen

... die weltweit leistungsfähigsten digitalen Infrastrukturen aufbauen



Digitale Souveränität

Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident

Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.



Berlin, 12. Mai 2015

Marktfragmentierung

Hohe Aufsplitterung innerhalb der EU

